

Ein generationenübergreifendes Theaterprojekt zum Thema Alter - Spezialrabatt für unsere Leser/innen : der Besuch der beiden alten Damen

Autor(en): **Sedioli, Claudia / Navarrete, Marina / Peter, Marcel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **10 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein generationenübergreifendes Theaterprojekt zum Thema Alter –
Spezialrabatt für unsere Leser/innen

Der Besuch der beiden alten Damen

«... und hier noch eine wichtige Meldung, auf die wir unsere Hörer aufmerksam machen wollen:

Vermisst werden seit gestern abend: Dolores Rizzo, 76-jährig, und Juanita Fuentes, 72-jährig. Sie wohnen beide im Altersheim Rösliarten in Zürich. Dolores Rizzo trägt ein grünes Kleid, vermutlich einen Regenmantel darüber, sowie weisse halbhohe Schuhe und einen Schal, welchen sie normalerweise um den Kopf schlingt. Juanita Fuentes trägt ein mittellanges Nachthemd mit Blumenmuster und eine Sonnenbrille.

Beide Frauen sind mit viel Gepäck unterwegs. Frau Rizzo ist kurzsichtig, Frau Fuentes taub. Sachdienliche Hinweise nimmt das Altersheim Rösliarten oder jede Polizeistelle entgegen.»



FOTOS MARIA BETSCHART, ZÜRICH



Junge Schauspielerinnen versetzen sich in die Zukunft: Wie sieht die Gedankenwelt in 40 Jahren aus?

* Claudia Sedioli

Diese Durchsage steht im Zentrum eines neuen Theaterexperiments, das im April 2002 in Zürich auf der Bühne zu sehen sein wird: Die kleine Truppe des Theaters Gomez-Müller, bekannt für fantasievolle Familien- und Kinderproduktionen, bringt in ihrem neuen Stück «Dolores & Juanita» zwei alte Damen auf die Bühne, die – obwohl im Altersheim wohnhaft und von Gebrechen geplagt – ihre Träume wahr und sich auf eine abenteuerliche Reise machen.

Die Träume verwirklichen

Die Hauptfiguren Dolores und Juanita haben sich im Altersheim Rösliarten angefreundet. Sie träumen davon, etwas zu unternehmen, was sie nie zuvor erlebt haben: Allein in die Ferien fahren, unabhängig sein, der Fantasie statt den Regeln zu folgen. Schwer beladen mit persönlichen Reiseutensilien, einem alten Campingzelt und einem Radio schleichen sie heimlich aus dem Altersheim – und tauchen «zufällig» am Anfang des Stückes im Theaterraum auf. Dort treten sie in den Dialog mit dem Publikum und nehmen es auf diese Weise auf eine Reise mit: Sie führt in die Vergangenheit der Hauptfiguren, zu trauri-

Wie sind die beiden Gründungsmitglieder des Theaters Gomez-Müller, der Schweizer Marcel Peter und die Spanierin Marina Navarrete, auf das Thema Alter gekommen? Ein Interview mit den Theaterschaffenden.

Sie sind beide etwa Mitte Dreissig: Wie kommen Sie dazu, das Alter auf die Bühne zu bringen?

Marina Navarrete: Mir als Spanierin ist aufgefallen, dass alte Menschen hier in der Schweiz anders leben als in meiner Heimat. Sie sind wohl weniger eingebettet in eine Mehr-Generationen-Familie, wie das in Spanien zumindest in ländlichen Regionen oft noch der Fall ist.

Marcel Peter: Ich war früher Psychiatriepfleger und arbeitete auch auf der geriatrischen Abteilung. Natürlich habe ich dort nur eine Art des Alterns miterlebt, doch das hat mich geprägt. Zudem haben wir immer schon den Anspruch gehabt, Generationen mit unseren Produktionen zusammenzubringen. Das Thema Alter liegt da nahe, schliesslich haben wir alle Eltern und Grosseltern und bekommen mit, was es heisst, älter zu werden.

Interview: Claudia Sedioli

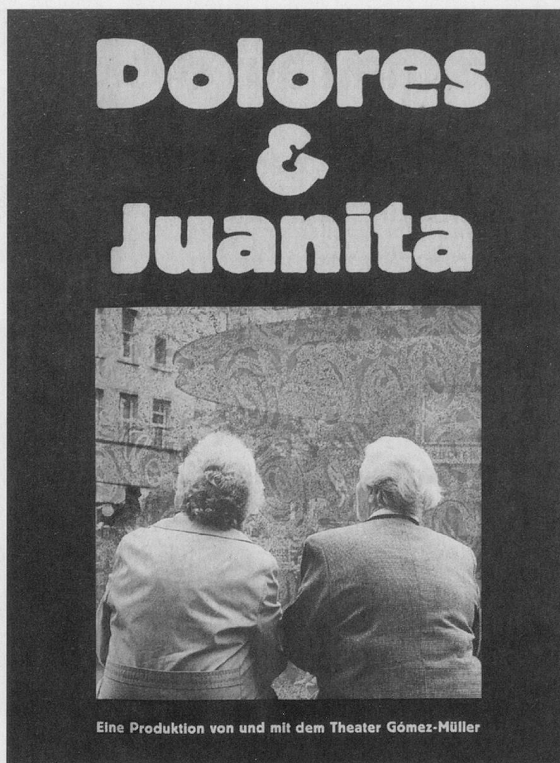
gen Erinnerungen und viel Schwerem, aber auch zu Kraft, Hoffnung und Fantasie, die die beiden Frauen immer durchs Leben geführt haben.

Gemischtes Publikum

Mit diesem Stück wagt das Theater Gomez-Müller, das seit Jahren das Ziel verfolgt, «Mehr-Generationen-Stücke» auf die Bühne zu bringen, ein neues Experiment: Nicht nur müssen sich die 35- und 36-jährigen Darstellerinnen in betagte Frauen hineindenken, auch im Publikum sollen gezielt Jung und Alt zusammengeführt werden. Marcel Peter, Produktionsleiter des Stücks, plant, nach der Premiere und den ersten Aufführungen in Zürich in der Roten Fabrik auch in Altersheimen und anderen Altersinstitutionen in der ganzen Schweiz aufzutreten. Zu diesen Vorstellungen will er jeweils Schulklassen aus der Region einladen.

30% Rabatt für schnellentschlossene ALTER&zukunft-Leser/innen

Das Theaterstück «Dolores&Juanita» hat im April im Fabriktheater der Roten Fabrik in Zürich Premiere. Der Eintrittspreis für Senior/innen beträgt Fr. 15.-. Den ersten 20 ALTER&zukunft-Leserinnen und Lesern, die



sich anmelden, gewähren die Organisatoren zudem einen Rabatt von Fr. 5.-.

* Claudia Sedioli, Zürich, ist leitende Redaktorin von ALTER&zukunft und Leiterin PR- und Information bei Pro Senectute Kanton Zürich.

Sie, Marina Navarrete, versetzen sich nun in die Figur einer über 70-jährigen Frau: Wie macht man das?

Marina Navarrete: Das ist sicherlich schauspielerisch eine besondere Herausforderung. Deshalb suchen meine Schauspielerpartnerin und ich auch gezielt Orte auf, wo wir mit älteren Menschen zusammen-treffen oder sie beobachten können. Wir wollen ja das Alter nicht lächerlich machen, keine Karikaturen von älteren Menschen zeigen, sondern die Körperlichkeit und die Gedankenwelt der beiden alten Frauen möglichst echt darstellen.

Hat sich Ihr Bild vom Alter verändert durch die Auseinandersetzung mit dem Thema?

Marcel Peter: Ganz klar haben wir offenere Augen gegenüber älteren Menschen, seit wir unser Projekt gestartet haben; wir sind durch die Arbeit am Stück auf das Thema sensibilisiert worden.

Marina Navarrete: Durch den Arbeitsprozess ist uns auch bewusst geworden, dass wir zu viele Klischees in unserem Kopf haben. Gegen diese möchten wir ankämpfen. Zudem hoffen wir, dass durch den Besuch unserer Vorstellungen im Publikum eine weitere Auseinandersetzung mit der Thematik stattfinden wird.

Talon

 **Dolores & Juanita**

Ich melde _____ (Anzahl Personen) für eine Vorstellung von «Dolores & Juanita» in der Roten Fabrik, Zürich, an. Gewünschtes Datum ankreuzen:

- | | | | |
|--------------------------|------------|---------------|--------|
| <input type="checkbox"/> | Mittwoch | 3. April 2002 | 17 Uhr |
| <input type="checkbox"/> | Donnerstag | 4. April 2002 | 10 Uhr |
| <input type="checkbox"/> | Donnerstag | 4. April 2002 | 14 Uhr |
| <input type="checkbox"/> | Freitag | 5. April 2002 | 10 Uhr |
| <input type="checkbox"/> | Samstag | 6. April 2002 | 17 Uhr |
| <input type="checkbox"/> | Sonntag | 7. April 2002 | 17 Uhr |

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

Talon ausfüllen und senden an: Redaktion «ALTER&zukunft»
Pro Senectute Kanton Zürich · Forchstrasse 145 · 8032 Zürich